Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1898

240 (1.9.1898)

Visual Library

Beilage zu Nr. 240 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 1. September 1898.

Badischer Eisenbahnrath.

36. Sitzung.

(Fortsetzung aus Nr. 239 der „Karlsr. Ztg.“.)

Herr Klein führt aus, daß die Bewohner des Tauberthals, insbesondere der Stadt Wertheim, mit der reichen Gestaltung des Fahrplans der Strecke Mergentheim—Wertheim und den nunmehr eingerichteten Anschlüssen in Lauda sehr zufrieden seien; dies schließe aber Wünsche von anderer Seite nicht aus, z. B. werde in Lauda die Früherlegung des Zugs 162 zur Beförderung der Schüler der Realschule nach Mergentheim gewünscht.

Seine Excellenz der Herr Minister erklärt, daß eine Verlegung der Züge 742 und 162 geprüft werden solle, wenn eine Verlegung aber nicht möglich wäre, könne nur eine Anpassung des Unterrichts an die Zugsverbindung, durch Schulbeginn um 9 Uhr Vormittags im Winter, anheim gegeben werden.

Herr E. Reis beantragt die Späterlegung des Zugs 111 Heidelberg—Mosbach um etwa 20 Minuten wegen des Besuchs der Konzerte und des Theaters in Heidelberg, sowie einen Halt des Zugs 111 an der Peterskirche.

Die Generaldirektion erwidert, daß Zug 111 bei einer Verlegung um mindestens 30 Minuten später gelegt werden müßte wegen der Kreuzungen mit Zügen der Gegenrichtung und erst nach $^1/_2$1 Uhr Nachts in Mosbach eintreffen könne; da der Zug zur Vermittelung des Anschlusses aus der Pfalz ab Mannheim festgelegt sei, so müsse er alsdann in Heidelberg einen Aufenthalt von etwa einer halben Stunde erhalten, andererseits sei früher stets über die späte Abfahrtszeit des Zugs von Heidelberg geklagt worden; ein Halt eines Personenzugs auf dem Lokalzugshaltepunkt Peterskirche könne wegen der Folgerungen nicht aufgenommen werden.

Herr Klein erwähnt ein Gesuch aus Gerlachsheim wegen Verlegung der Züge 104 und 161 zur Beförderung der Schüler nach Tauberbischofsheim, kann jedoch eine Verlegung der Züge nur soweit befürworten, als hierdurch die im Sommerdienst hergestellten Anschlüsse der Züge der Odenwaldbahn 38 und 104 sowie 103 und 742 mit der Strecke Lauda—Wertheim, insbesondere auch der neue Anschluß von Zug 161 nach Lohr nicht in Frage gestellt würden; vielleicht könnte für die Schülerbeförderung eine Früherlegung des Zugs 163 vorgenommen werden.

Seine Excellenz der Herr Minister erklärt, daß die mit bedeutenden Kosten geschaffenen neuen Verbindungen aufrecht erhalten würden und gegenüber den allgemeinen Verkehrsinteressen die Rücksicht auf die Beförderung einer geringen Anzahl Schüler zurückstehen müßte; eine Verlegung des Zugs 163 solle geprüft werden, wenn eine solche aber nicht möglich wäre, so könne nur eine Anpassung der Unterrichtsstunden an die Fahrplanverhältnisse anheimgestellt werden.

Herr E. Reis nimmt Bezug auf die der Generaldirektion zugegangenen Gesuche um Herstellung weiterer Verbindungen auf der Strecke Heidelberg—Meckesheim durch Fortsetzung einzelner Lokalzüge.

Die Generaldirektion antwortet, daß hauptsächlich für den Arbeiterverkehr auf der Strecke Meckesheim—Neckargemünd die Fortsetzung der Lokalzüge II c vor 7 Uhr Morgens und XVII a nach 6 Uhr Abends vorgesehen sei, wodurch auch eine Späterlegung des Lokalzugs XVII a erforderlich werde.

Herr Baum wünscht die Einlegung von Anschlußzügen Mannheim—Ludwigshafen zu den Morgenzügen um 5^{20} nach Worms und 5^{40} nach Neustadt, sowie die Kürzung der Uebergangszeit in Ludwigshafen von Zug 418 auf den Zug nach Worms um 4^{35} Nachmittags.

Die Generaldirektion kann die Einlegung weiterer Morgenzüge nicht in Aussicht stellen, da Zug 16 Mannheim—Ludwigshafen vorausgehe und wegen Fehlens eines Anschlusses von der Badischen Bahn eine nennenswerthe Benützung nicht zu erwarten sei; eine Späterlegung des Zugs 418 sei nicht thunlich, da dieser Zug die unmittelbare Fortsetzung des Zugs 106 von Würzburg bilde und sonst der Anschluß an Zug 240 nach Neustadt verloren ginge.

Herr Meier spricht die Befriedigung aus über die Einlegung der neuen Schnellzüge zwischen Karlsruhe und Mühlacker und verweist auf die eingereichten Gesuche um Verlegung der Arbeiterzüge; in Pforzheim bestehe nun hauptsächlich der Wunsch, daß die Nachtschnellzüge wieder wie früher über Pforzheim geleitet würden

Die Generaldirektion entgegnet, daß die angeregte Verlegung der Pforzheimer Arbeiterzüge soweit thunlich schon vorgesehen sei; die Führung der Nachtschnellzüge über Pforzheim sei in Erwägung gezogen, werde aber vor allem die Aufhebung der Züge 90 und 17 auf der Strecke Bruchsal—Karlsruhe zur Folge haben.

Seine Excellenz der Herr Minister sagt zu, die Führung der Nachtschnellzüge über Pforzheim für nächsten Sommerdienst eingehender Prüfung zu unterziehen.

Herr E. Reis beantragt Halte der Personenzüge 397, 62 und 79 in Kirchheim bei Heidelberg durch Kürzung der Aufenthalte in Heidelberg und Bruchsal.

Die Generaldirektion antwortet, daß die Station Kirchheim bei Heidelberg durch zahlreiche Lokalzüge bedient sei, die Aufenthalte in Heidelberg und Bruchsal reichen jetzt schon vielfach nicht mehr aus, namentlich für den Postverkehr; ein Halt des Zugs 397 in Kirchheim bei Heidelberg sei wegen des Anschlusses in Bruchsal nicht thunlich, weitere Halte der Züge 62 und 79 sollen geprüft werden.

Herr Baum beantragt eine Morgenverbindung von Mannheim nach Karlsruhe über Heidelberg, etwa durch Fortsetzung des Zugs 117 namentlich nach den Stationen oberhalb Wiesloch.

Die Generaldirektion entgegnet, daß auf der Strecke Mannheim—Karlsruhe am Morgen drei Personenzüge Nr. 59, 397 und 65 über Heidelberg, sowie außerdem der beschleunigte Zug 185 und Zug 183 über die Rheinthalbahn vorhanden seien; für den lokalen Verkehr über Heidelberg seien im Sommerdienst die Züge 117 und III c neu eingeführt worden, und zwar in der von den Interessenten gewünschten Lage; im Vergleiche zu dem thatsächlichen Verkehr sei diese Zugszahl sehr reichlich bemessen.

Herr Baum führt aus, daß im Sommerdienst Zug 12 a der Rheinthalbahn aufgehoben und dafür von D-Zug 12 über Heidelberg Anschluß nach Mannheim hergestellt worden sei; seitens der betheiligten Orte werde die Wiedereinführung des Zugs 12 a gewünscht.

Seitens der Generaldirektion wird dargelegt, daß in der letzten Sitzung des Eisenbahnraths ausdrücklich beantragt und gebilligt worden sei, an Stelle des Zugs 12 a den neuen Nachtzug 196 auf der Rheinthalbahn einzulegen; die Eisenbahnverwaltung erachtete diese Vertauschung für angebracht, weil für den Verkehr nach Mannheim Zug 12 a weniger benützt wurde als Schnellzug 111; wenn nunmehr wieder die Einführung des Zugs 12 a gewünscht werde, so bedeute dies auch die Wiederaufhebung des Zugs 196.

Seine Excellenz der Herr Minister weist darauf hin, daß die Einlegung des Zugs 196 allgemeine Zustimmung gefunden habe, namentlich auch in Mannheim und Ludwigshafen.

Herr Baum beantragt die Einlegung eines neuen Morgenschnellzugs von Mannheim nach Basel mit Ankunft daselbst zwischen 10 und 11 Uhr.

Herr Thoma wünscht einen Morgenschnellzug von Freiburg nach Basel zwischen 6 und 8 Uhr.

Herr Heidlauff und Herr Pfeilsticker befürworten ebenfalls die Einlegung eines neuen Morgenschnellzugs auf der Hauptbahn.

Herr E. Reis betont, daß ein derartiger neuer Schnellzug nicht über die Rheinbahn, sondern über Heidelberg geführt werden solle.

Seine Excellenz der Herr Minister erklärt, daß die Frage der Einführung eines Morgenschnellzugs Mannheim — Basel schon wiederholt behandelt worden sei; die angegebene Ankunftszeit in Basel bedinge eine sehr frühe Abfahrt von Mannheim und könnte ein solcher Zug nicht in dem beschleunigten Kurs, wie etwa D-Zug 41 durchgeführt werden, da er über Heidelberg verkehren und die größeren Zwischenstationen bedienen müßte; die Herstellung günstiger Anschlüsse würde ebenfalls große Schwierigkeiten bieten.

Herr Baum beantragt die Fortsetzung des Zugs 90 von Bruchsal bis Mannheim, da Reisende nach Heidelberg und Mannheim jetzt auf einer Unterwegsstation längeren Aufenthalt in der Nachtzeit machen und auf den Schnellzug 16 übergehen müßten.

Die Generaldirektion weist auf den Zusammenhang dieser Frage hin mit der bereits erörterten Verlegung der badisch-württembergischen Nachtschnellzüge auf die Pforzheimer Strecke, indem die Züge 90 und 17 über Bruchsal die Fortsetzung der württembergischen Züge bilden

Herr Thoma beantragt die Wiedereinführung der Lokalzüge 73 und 78 zwischen Appenweier und Offenburg, sowie einen Halt des Schnellzugs 11 in Emmendingen.

Die Generaldirektion legt dar, daß die Züge 73 und 78 früher eine Fortsetzung der Züge 356 und 357 der Renchthalbahn bildeten, die aber jetzt wegen der bereits erwähnten Verlegung der Züge der Renchthalbahn in der gekürzten Zwischenzeit zwischen dem später gelegten Zug 356 und Zug 357 nicht mehr möglich sei; die Verbindung des Renchthals mit Offenburg sei aber beibehalten worden und werde in der Richtung Oppenau—Offenburg durch Züge 356 und 79, in der Richtung Offenburg—Oppenau durch Züge 86 und 357 gebildet; ein weiterer Halt des Schnellzugs 11 in Emmendingen sei nicht thunlich.

Herr Heidlauff beantragt die Aufnahme eines Haltes des Schnellzugs 6 in Dinglingen.

Die Generaldirektion erklärt, daß ein Halt des Zugs 6 in Dinglingen nicht thunlich sei; eine Verbindung für Lahr sei nach eingehender Prüfung nur in der Weise möglich, daß ein besonderer Personenzug vor Zug 6 von Dinglingen nach Offenburg und nach Zug 1 wieder zurückgeführt werde und hierdurch ein Anschluß mit diesen beiden Zügen hergestellt, also der Halt des Zuges 1 in Dinglingen aufgehoben würde; die Aufhebung weiterer Halte des D-Zugs 1 werde wegen der nothwendigen Beschleunigung und schweren Belastung dieses wichtigen Schnellzugs doch in Erwägung gezogen werden müssen.

Herr Heidlauff erklärt sich mit der vorerwähnten Lokalverbindung mit Zug 6 durchaus einverstanden, aber der Halt des Zugs 1 in Dinglingen solle bleiben; eine Aufhebung dieses Haltes könnte doch wohl nur in Frage kommen, wenn ein neuer Morgenschnellzug einen Ersatz biete; von Herbolzheim seien weitere Halte der Schnellzüge 14 und 16, sowie die Fortsetzung der Lokalzüge von Riegel bis Herbolzheim beantragt.

Die Generaldirektion führt aus, daß der Lokalzugsdienst Heitersheim—Freiburg—Riegel nicht mehr auf weitere Strecke ausgedehnt werden könne, da die jetzt schon zahlreichen Lokalzüge durch ihre vielen Haltepunkte und hierdurch bedingte lange Fahrtdauer die Bahnstrecke zu lange belegen und nachgerade ein Hinderniß für die durchgehenden Züge des Fernverkehrs geworden seien; die besondere Betriebsweise der Lokalzüge könne nur auf kürzeren Strecken durchgeführt werden; überdies habe jede weitere Ausdehnung des Lokalzugsbetriebs gleichartige Forderungen weiterer Strecken zur Folge; die jetzt gewünschte Fortsetzung des Lokalzugsdienstes bis Herbolzheim, nachdem derselbe im vorigen Jahre bis Riegel wegen der Verbindung mit der Kaiserstuhl-Bahn ausgedehnt worden, würde ohne Zweifel alsbald auch bis Orschweier und sodann bis Dinglingen verlangt werden. Die Eisenbahnverwaltung habe unter diesen Verhältnissen in Berücksichtigung der namentlich wegen einer Abendverbindung geltend gemachten Bedürfnisse einen reinen Personenzug Nr. 92 für die ganze Strecke Freiburg—Offenburg in den Nachtrag aufgenommen und einen Gegenzug Nr. 63 zum Anschluß an die Züge 59 und 488 in Freiburg vorgesehen. Weitere Halte der Schnellzüge 14 und 16 in Herbolzheim seien nicht möglich.

Herr Grün beantragt die Einlegung eines weiteren Zugs Rastatt—Malsch—Karlsruhe zwischen den Zügen 74 und 86.

Die Generaldirektion vermag ein wirkliches Verkehrsbedürfniß zur Einlegung eines weiteren Zugs unter den derzeitigen Verhältnissen nicht anzuerkennen.

Herr Bally wünscht die Aufnahme eines Haltes des Schnellzugs 12 in Müllheim, was vielleicht durch Kürzung des Aufenthaltes in Basel möglich sei.

Die Generaldirektion kann einen Halt des Zugs D 12 in Müllheim nicht in Aussicht stellen; eine Kürzung des Aufenthalts dieses Zuges in Basel sei wegen der Zollabfertigung und des Mandvers nicht thunlich; seitens der Zollbehörde werden im Gegentheil die jetzt in Basel Badischer Bahnhof vorgesehenen Umschlagszeiten für unzureichend erklärt und deren Verlängerung verlangt.

Herr Bally beantragt die Früherlegung des Zugs 51 Müllheim—Basel zur Herstellung eines Anschlusses an Zug 477 nach Konstanz.

Die Generaldirektion erwidert, daß Zug 51 ab Müllheim dem Schnellzug 15 und ab Leopoldshöhe dem Schnellzug 477 nachfolge; letzterer Zug müsse wegen seiner Anschlüsse in Basel vor Ankunft des Zugs 51, der hauptsächlich für den Arbeiterverkehr bestimmt sei, abgefertigt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur:
in Vertretung von Julius Katz) Adolf Kersting in Karlsruhe

Marktpreise der Woche vom 21. August bis 28. August 1898. (Mitgetheilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	Weizen (100 Kilogramm)	Kernen (100 Kilogramm)	Roggen (100 Kilogramm)	Gerste (100 Kilogramm)	Hafer (100 Kilogramm)
	M.	M.	M.	M.	M.
Pfuzingen	18.10	—.—	—.—	—.—	—.—
Konstanz *)	22.50	23.—	17.—	17.—	16.50
Radolfzell	17.58	—.—	13 24	14.60	13.51
Meßkirch	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Pfullendorf	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Stockach	—.—	19.—	—.—	—.—	18.—
Ueberlingen	19.02	20.43	13.—	—.—	14 12
Billingen	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Bonndorf	—.—	20.74	—.—	—.—	—.—
Breisach*)	18.—	—.—	16.—	13.—	13.—
Emmendingen	—.—	—.—	—.—	14.25	14.—
Endingen	—.—	—.—	13.—	14.—	13.—
Ettenheim	17.80	—.—	14.—	14.70	14.—
Freiburg	17 90	—.—	14.40	14.50	13.90
Löffingen	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Müllheim	18.—	—.—	14.—	14.—	13.50
Schopfheim*)	28.—	22.50	22.—	20.—	19.—
Lahr	17.50	—.—	13.60	14.—	13 —
Offenburg	17.75	—.—	14.25	14.50	13.50
Rastatt	17.50	—.—	13.50	14.50	17.—
Bruchsal*)	18.50	18.—	14.50	15.25	13 50
Durlach	—.—	—.—	—.—	—.—	15.50
Karlsruhe*)	20.37	19.37	14.49	17.33	15.26
Mannheim	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Mosbach*)	17.—	16.50	14.—	16.—	16.—
Wertheim*)	18.—	17.—	15.—	17.—	16.—
Basel*)	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—

Erhebungsorte	Stroh: Roggen (100 Kilogramm)	Stroh: gewöhnliches (100 Kilogramm)	Heu (100 Kilogramm)	Kartoffeln (20 Liter)	Weizen- o. Kernenmehl Nr. 1 (1 Kilogramm)	Roggenmehl 1 (1 Kilogramm)	Brod: gangbarste Sorte (1 Kilogramm)	Brod: sonstige Sorte (1 Kilogramm)	Ochsenfleisch (1 Kilogramm)	Rindfleisch (1 Kilogramm)	Kuhfleisch (1 Kilogramm)	Kalbfleisch (1 Kilogramm)	Hammelfleisch (1 Kilogramm)	Schweinefleisch (1 Kilogramm)	Butter (1 Kilogramm)	10 Stück Eier	Brennöl: Erdöl (1 Liter)	Brennöl: Rapsöl (1 Liter)	Buchenholz (4 Ster)	Fichten-(Tannen-)Holz (4 Ster)	Ruhrkohlen: Stück (100 Kilogramm)	Ruhrkohlen: Grubenkohlen (100 Kilogramm)	Saarkohlen: Stück (100 Kilogramm)	Saarkohlen: Grubenkohlen (100 Kilogramm)
	M.	M.	M.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M.	M.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
Konstanz	5.50	4.50	4.50	120	41	35	28	30	148	140	120	160	150	152	210	60	24	80	48.—	40.—	320	—	280	—
Stockach	6.—	4.—	6.—	170	40	34	33	30	140	136	120	140	140	150	220	60	22	80	42.—	34.—	320	320	240	240
Ueberlingen	4.20	3.50	—.—	125	40	30	28	26	140	124	120	144	128	144	210	65	25	80	40.—	30.40	350	—	400	—
Donaueschingen	4.60	3.40	4.—	80	44	—	27_5	36	140	140	120	140	140	140	220	70	22	80	38.—	28.—	280	300	250	360
Villingen	4.40	4.60	3.90	130	44	—	26	29	150	140	—	150	140	150	180	80	21	90	34.80	30.80	300	215	250	190
Waldshut	4.60	4.—	5.60	140	46	40	28	34	128	128	100	140	140	140	190	70	20	80	40.—	28.—	340	—	320	300
Breisach*)	5.—	3.—	6.—	120	44	42	26	24	140	130	120	140	140	140	230	60	24	80	42. –	28.—	280	260	280	250
Ettenheim	5.—	2.40	8.—	110	36	30	26	30	—	128	128	140	—	140	240	70	22	80	54.—	34.—	—	—	240	—
Freiburg	5.60	— —	5.60	110	44	40	28_7	30	150	140	96	160	150	160	200	60	20	80	42.—	30.—	290	240	250	200
Lörrach	6.—	6.—	5.80	180	40	34	30_3	28_1	140	120	90	150	140	150	220	80	22	70	46.—	31.—	320	—	230	—
Müllheim	—.—	2.60	5.—	100	48	—	27	24	140	120	100	140	140	140	210	75	24	80	44.—	22.—	—	—	270	—
Kehl	3.60	—.—	4.—	100	48	40	27	33	144	140	130	150	140	200	260	80	20	80	40.—	32.—	270	220	230	200
Lahr	4.40	3.80	4.60	140	46	38	26	24	148	136	136	148	140	148	240	70	17	90	44.—	32.—	280	220	240	200
Offenburg	5.60	4.60	6.—	120	44	30	26_3	27_9	140	140	130	140	130	140	240	70	16	70	44.—	34.—	—	240	240	180
Baden*)	4.—	—.—	6.—	95	45	43	31_4	34_3	150	140	95	150	150	150	230	80	22	80	48.—	32.—	290	250	260	224
Rastatt*)	3.70	—.—	4.60	90	40	38	28	34	140	136	130	152	140	152	240	70	20	80	42.—	32.—	220	200	—	—
Bruchsal	3.80	2.—	4.60	90	38	28	28	30	148	136	—	152	140	152	230	70	20	80	52.—	36.—	220	180	210	180
Durlach	3.80	3.20	4.60	140	36	30	27	25	144	132	100	140	132	140	220	60	19	70	46.—	36.—	230	190	200	180
Ettlingen	5.—	4.—	6.50	100	38	24	24	32	136	128	—	140	120	140	240	70	22	65	48.—	24.—	—	190	220	170
Karlsruhe*)	5.—	—.—	6.40	115	40	36	31_4	27_1	144	136	116	144	120	152	220	65	18	80	45.—	37.—	230	190	200	180
Pforzheim	3.—	2.80	3.20	140	40	34	23	26	144	128	—	144	136	144	240	70	20	80	40.—	28.—	240	220	230	—
Mannheim	—.—	—.—	—.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—.—	—.—	—	—	—	—
Schwetzingen	3.60	—.—	5.—	85	40	30	24	26	152	152	120	152	120	152	260	70	20	70	48.—	—.—	200	160	200	160
Heidelberg*)	5.—	4.60	5.—	100	42	40	28	25	148	136	—	152	144	152	220	60	18	70	50.—	—.—	220	190	—	—
Mosbach	4.—	2.20	4.50	100	40	30	22	26	—	128	—	132	—	140	225	65	20	70	42.—	34.—	230	180	200	160
Wertheim*)	3.—	—.—	3.—	85	40	28	23	21	—	130	80	120	120	130	232	60	18	70	40.—	32.—	250	190	—	—
Schaffhausen	—.—	—.—	—.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—.—	—.—	—	—	—	—
Basel*)	—.—	—.—	—.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—.—	—.—	—	—	—	—

*) Preise für Getreide- bezw. Futterartikel nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Fuhrhaltern und Landwirthen.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Ladung.

O·723.1. Nr. 13,774. Mannheim. Die Peter Huber Eheleute zu Ilvesheim, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Katz und Dr. Ebertsheim hier, klagen gegen den Bierbrauer Bernhard Köhler früher zu Heidelberg, jetzt unbekannten Aufenthalts unter der Behauptung, daß Beklagter und seine Ehefrau am 16. April 1898 von den Klägern das Anwesen in Ilvesheim, Lagerbuch Nr. 155, Plan 2, worauf das Haus Nr. 116 erbaut ist, um 37 000 M. gekauft haben, woran am 1. Juli 1898 6000 M. anbezahlt werden sollten, welche Anzahlung indeß nicht geleistet ist, mit dem Antrage auf

1. Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 5000 M. und 5% Zinsen seit dem Klagezustellungstage sammtverbindlich haftbar mit seiner Ehefrau,
2. vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des Urtheils gegen Sicherheitsleistung,

und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf

Samstag den 15. Oktober 1898,
Vormittags 9 Uhr,

mit dem Anfügen, daß die Sache als Feriensache erklärt und die Einlassungsfrist auf eine Woche abgekürzt ist und mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 27. August 1898.
Schneider,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Konkurs.

O.737. Nr. 12,985. Bretten. Ueber das Vermögen des Cigarrenfabrikanten Rudolf Bachmann von Büchig wird heute am 30. August 1898, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsagent Mauchert in Bretten wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 21. September 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 30. September 1898,
Vormittags 8 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. September 1898 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Bretten.

Konkurs.

O.736. Nr. 20,344. Schwetzingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schlossermeisters Friedrich Schüßler in Friedrichsfeld ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke auf:

Mittwoch, 21. September 1898,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht dahier bestimmt.

Schwetzingen, den 29. August 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Maier.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbeinweisungen.

O·703.1. Nr. 10,188. Breisach. Die Großh. Staatskasse hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses der verstorbenen Rosa Schmieder ledig von hier nachgesucht.

Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht

innerhalb sechs Wochen

begründete Einsprache hiergegen erhoben wird.

Breisach, den 20. August 1898.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Dr. Gerbel.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Köbele.

O·589.3. Engen. Die Witwe des am 10. Juli 1898 zu Ehingen verstorbenen Landwirths Edmund Kaiser, Helene, geb. Wiedenmaier in Ehingen, hat ihre Einweisung in den Nachlaß desselben beantragt.

Etwaige Einwendungen hierwegen sind binnen drei Wochen hieher anzuzeigen.

Engen, den 19. August 1898.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Mornhinweg.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schramm.

O·652.2. Nr. 19,971. Lörrach. Großh. Amtsgericht Lörrach hat unterm 20. August d. J. verfügt:

Die Witwe des Johann Friedrich Gräßlin, Altochsenwirths in Efringen, Barbara, geb. Weiß daselbst, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird stattgegeben werden, wenn nicht

binnen vier Wochen

begründete Einsprache hiergegen erhoben wird.

Lörrach, den 23. August 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
J. V.:
Steinmann.

Handelsregistereinträge.

O,650. Nr. 38,055. Pforzheim. Zum Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen in Bd. II unter O.-Z. 1183:

„Firma Papierfabrik Weißenstein A.-G." mit Sitz in Dill-Weißenstein.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft.

Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 19. Juli 1898.

Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Papier und allen in diese Branche einschlagenden Produkten.

Das Grundkapital beträgt eine Million Mark und ist in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 M. zerlegt.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einem oder zwei von dem Aufsichtsrath zu wählenden Mitgliedern.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger in Berlin.

Die Berufung der Generalversammlung der Aktionäre seitens des Aufsichtsraths erfolgt durch Einrückung in den Reichsanzeiger unter Angabe der Tagesordnung und zwar dergestalt, daß zwischen der Bekanntmachung und der Generalversammlung eine Frist von 14 Tagen liegt.

Zur Giltigkeit der Firmenzeichnung sind, sobald zwei Vorstandsmitglieder vorhanden sind, die Unterschriften zweier Mitglieder des Vorstandes — Direktoren, Direktorenstellvertreter, Prokuristen — erforderlich in der Weise, daß die Unterschrift auch durch zwei Direktorenstellvertreter oder durch zwei Prokuristen, sei es zusammen oder durch einen Beamten der einen Kategorie gemeinschaftlich mit einem Beamten der anderen Kategorie oder mit einem Direktor ertheilt wird.

Die Gründer der Gesellschaft, welche sämmtliche Aktien übernommen haben, sind:

a) die Papierfabrik Weißenstein, Haas & Cie., Kommanditgesellschaft in Dill-Weißenstein,
b) Kaufmann Ernst Haas Wwe., Julie, geb. Aichele, wohnhaft in Stuttgart,
c) Kaufmann Paul Zech Ehefrau, Johanna, geb. Haas, wohnhaft in Stuttgart,
d) Regierungsbaumeister Robert Schmid Ehefrau, Elisabetha, geb. Haas, wohnhaft in Stuttgart,
e) Oberingenieur Karl Metzger, wohnhaft in Stuttgart,
f) Ingenieur Emil Möhrlin, wohnhaft in Stuttgart,
g) Kaufmann Heinrich Mayer, wohnhaft in Stuttgart,
h) Papiertechniker Clemens Vieth, wohnhaft in Dill-Weißenstein.

Bezüglich der Sacheinlagen im Sinne des Art. 209 b. des Handelsgesetzbuches enthält der Gesellschaftsvertrag folgende Bestimmungen:

1.

Die Ernst Haas Erben, nämlich:

1. Kaufmann Ernst Haas Wwe., Julie, geb. Aichele,
2. Kaufmann Paul Zech Ehefrau,
3. Regierungsbaumeister Robert Schmid Ehefrau, Elisabetha, geb. Haas, bringen als Einlage in die Gesellschaft ein folgenden Immobiliarbesitz:

1. Lgb. Nr. 219 der Gemeinde Dill-Weißenstein:
   7 ar 55 qm Hofraithe und Garten an der Ortsstraße mit daraufstehendem zweistöckigem Wohnhaus und Nebengebäude, Straße Nr. 170 am Nagoldtorland,
2. Lgb. Nr. 213 6 ha 73 qm Hofraithe, Garten, Acker, Wiesen, Wald und altes Flußbett, es. Aufstößer, anders. Aufstößer und Gemarkung Huchenfeld.

Auf der Hofraithe steht:

a) ein zweistöckiger Turbinenüberbau,
b) ein dreistöckiges Hollandergebäude,
c) ein dreistöckiges Hauptfabrikgebäude mit zwei Anbauten,
d) ein zweistöckiges Bleichereigebäude,
e) ein zweistöckiges Kalandergebäude mit Geschäftsräumen,
f) ein einstöckiges Magazin,
g) ein zweistöckiges Magazingebäude,
h) ein zweistöckiges Kochereigebäude mit Mittelaufsatz und Kniestock,
i) ein einstöckiges Kesselhaus mit Kniestock,
k) eine zweistöckige Werkstätte mit Wohnung, Kniestock, Freitreppe und Abtrittanhang,
l) eine zweistöckige Schmiedwerkstätte mit Dachboden und hohem Kniestock,
m) eine einstöckige Gasfabrik,
n) ein einstöckiges Oelmagazin mit Kniestock,
o) ein Dampfkesselkamin,
p) ein dreistöckiges Steighaus,
q) ein einstöckiges Hühnerhaus,
r) eine zweistöckige Wohnung,
s) eine einstöckige Holzremise mit gewölbtem Keller,
t) ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Kniestock und Dachwohnung,
u) ein zweistöckiger Küchenbau, unten Waschküche,
v) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Tenne, Stall, Kniestock und Dachwohnung,
w) ein zweistöckiges Wohnhaus,
x) ein einstöckiger Abtritt,
y) ein einstöckiges Maschinenhaus nebst Zubehörden, sowie ferner die in einem anliegenden Verzeichniß aufgeführten und zu 46 000 M angeschlagenen Inventargegenstände um den Gesammtpreis von 985 000 M.

2.

Die Auszahlung des den Ernst Haas'schen Erben zu vergütenden Gesammtbetrages von . . . . 985 000.— M. geschieht in der Weise, daß die Gesellschaft:

a) die auf den in Ziff. 1 erwähnten Liegenschaften ruhenden Hypotheken zur Abzahlung und Verzinsung übernimmt mit . . . . 336 865.12 „
b) denselben 648 Stück Aktien gewährt, welche ihnen zum Nennwerth von je 1 000 M. in Anrechnung gebracht werden 648 000.— „
c) den Restbetrag von 134.88 „

baar auszahlt.

Mit diesen . . . . 985 000.— M. ist der Gegenwerth der seitens der Ernst Haas'schen Erben an die Gesellschaft ausgeglichen.

3.

Die Papierfabrik Weißenstein, Haas & Cie., Kommanditgesellschaft, bringt in die Aktiengesellschaft ein:

a) Die gesammten Vorräthe an Papier, Rohstoffen und Requisiten im Betrage von . 140 960.65 M.
b) den ihr gehörigen Stammantheil an der Papierfabrik Wangen, G. m. b. H. in Wangen, im Nominalwerth von 200 000.— „
c) an Ausständen den Betrag von . . . . 172 387.38 „

Für den richtigen Eingang dieser Außenstände wird andurch seitens der Einlegerin auf die Dauer eines Jahres Garantie geleistet.

d) das in der Kasse befindliche baare Geld und Wechsel mit . . 9 671.05 „
insgesammt . . . . 523 519.08 M.

Die Auszahlung des der Kommanditgesellschaft Papierfabrik Weißenstein, Haas & Cie., zu vergütenden Gesammtbetrages von . 523 519.08 M. erfolgt in der Weise, daß

a) die Aktiengesellschaft die Tilgung der Passiva der mehrfach genannten Kommanditgesellschaft Papierfabrik Weißenstein, Haas & Cie. im bilanzmäßigen Betrage von . . . . . 182 635.83 M. zur Heimzahlung übernimmt.
b) derselben 340 Stück Aktien à 1000 M. gewährt werden giebt . 340 000.— „
c) daß baar vergütet werden . . . . . 883.25 „

giebt wieder obige Summe von . . . . 523 519.08 M.

4.

Die Uebernahme aller in die Gesellschaft zu inferirenden Objekten erfolgt mit dem 1. Juli 1898. Von diesem Tage an geht der Betrieb der übernommenen Papierfabrik für Rechnung der Aktiengesellschaft.

Die Mitglieder des ersten Aufsichtsraths sind:

a) Kaufmann Heinrich Mayer,
b) Oberingenieur Karl Metzger,
c) Ingenieur Emil Möhrlin,

alle wohnhaft in Stuttgart.

Als Vorstand wurde ernannt:

Kaufmann Christian Wilhelm Gräßle in Dill-Weißenstein.

Als Revisoren zur Prüfung des Gründungshergangs haben fungirt:

Fabrikant Andreas Odenwald, und Fabrikant Emil Ziegler, beide hier wohnhaft.

Pforzheim, den 18. August 1898.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Glock.

O,680. Nr. 38,883. Pforzheim. In das Gesellschaftsregister Band II O.-Z. 1184 wurde eingetragen:

Firma Ferd. Wagner, A.-G., Doublé-fabrik und Estamperie dahier.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 2. August 1898. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Fortbetrieb des zuletzt von den Herren Julius Autenrieth, Gustav Adolf Schmidt und Adolf Rösch, sämmtlich Fabrikanten zu Pforzheim, als Inhaber der offenen Handelsgesellschaft in Pforzheim unter der Firma „Ferd. Wagner" betriebenen Geschäftes und demzufolge die Herstellung und der Verkauf von Rohwaaren in jedem Metall. Das Grundkapital beträgt 500 000 M. und ist in 500 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 M. zerlegt.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrath zu bestellenden Mitgliedern.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den deutschen Reichsanzeiger zu Berlin. Die Berufung der Generalversammlung der Aktionäre erfolgt durch einmaliges Ausschreiben in dem deutschen Reichsanzeiger mit Frist von mindestens 3 Wochen unter Bekanntgebung der Tagesordnung. Die Zeichnung der Firma geschieht bei mehreren Direktoren durch zwei derselben oder durch einen Direktor und einen Prokuristen, bei einem Direktor durch denselben oder durch zwei Prokuristen.

In gleicher Weise sind alle von der Direktion ausgehenden Bekanntmachungen bei einem Direktor von diesem, bei mehreren Direktoren von zweien derselben oder einem Direktor und einem Prokuristen zu unterzeichnen.

Die Gründer der Gesellschaft sind:

1. Fabrikant Gustav Adolf Schmidt,
2. dessen Ehefrau Anna Luise Ernestine geb. Wagner,
3. Fabrikant Adolf Rösch,
4. dessen Ehefrau Melanie Anna geb. Wagner,
5. Fabrikant Julius Autenrieth, diese wohnhaft in Pforzheim,
6. die Bank für industrielle Unternehmungen, Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.

Diese Gründer haben sämmtliche Aktien übernommen.

Bezüglich der Sacheinlagen im Sinne des Art. 209 b. des H.G.B. enthält der Gesellschaftsvertrag folgende Bestimmungen:

Die Herren Julius Autenrieth, Gustav Adolf Schmidt und Adolf Rösch, sämmtlich Fabrikanten zu Pforzheim, als die alleinigen Theilhaber der offenen Handelsgesellschaft in Firma „Ferd. Wagner" zu Pforzheim bringen in die Aktiengesellschaft ein und letztere übernimmt von denselben in Anrechnung auf das Grundkapital sämmtliche Aktien der Firma Ferd. Wagner, wie solche in der per 30. April d. J. ausgestellten Vermögensbilanz der Firma bewerthet sind und zwar:

Requisiten-Conto mit	27 214.45	M.
Schmelz-Conto mit .	36 497.61	„
Waaren-Conto mit .	8 817.86	„
Cassa mit	13 395.61	„
Wechsel mit . . .	1 909.75	„
Effekten mit . . .	1 047.35	„
Debitoren mit . .	165 390.97	„
Bankguthaben mit .	10 424.63	„
	264 698.23	M.
Unter Anrechnung der Passiven von . .	20 132.13	M.
verbleiben	244 566.10	M.

Der Werth der Einlage der Herren Julius Autenrieth, Gustav Adolf Schmidt und Adolf Rösch berechnet sich demnach auf 244 566.10 M., wogegen denselben 244 Stück Aktien zu 1000 M. jede, welche Aktien sonach als vollein-bezahlt gelten, sowie 566.10 M. in baar zum Ausgleiche gewährt werden.

Herr Julius Autenrieth, sowie die Ehefrauen Luise Schmidt geb. Wagner und Melanie Rösch geb. Wagner, die beiden letzteren unter ausdrücklicher Zustimmung ihrer Ehemänner, bringen in die Aktiengesellschaft ein und letztere übernimmt von denselben in Anrechnung auf das Grundkapital die den drei genannten Personen zugehörige Liegenschaft in der Gemarkung Pforzheim, Pl. 6 Nr. 230 c., Isprингerstraße 27, haltend 2133 qm mit Wohn- und Fabrikgebäuden, schulden- und lastenfrei zum Werthe von 215 000 M., wogegen dem Herrn Julius Autenrieth, sowie den beiden Ehefrauen Luise Schmidt geb. Wagner und Melanie Rösch geb. Wagner 215 Stück Aktien zu 1000 M. jede, welche Aktien sonach als vollein-bezahlt gelten, zum Ausgleiche gewährt werden.

Von den vorerwähnten 259 Stück Aktien zeichnen und übernehmen:

Herr Julius Autenrieth 115 Stück,
Herr Gust. Ad. Schmidt 61 Stück,
Herr Adolf Rösch 122 Stück,
Frau Luise Schmidt geb. Wagner 54 Stück,
Frau Melanie Rösch geb. Wagner 107 Stück.

Die Mitglieder des ersten Aufsichtsraths sind die Bankdirektoren Dr. Alfred Parrisius in Frankfurt a. M., Friedrich Thorwart ebenda und Hermann Menner in Landau, ferner Fabrikant Julius Autenrieth in Pforzheim

Als Vorstand ist bestellt Fabrikant Adolf Rösch in Pforzheim. Den Kaufleuten Ferdinand Föhlisch und Paul Barth ist Kollektivprokura ertheilt. Als Revisoren zur Prüfung des Gründungshergangs haben fungirt: Fabrikant Robert Hiller und Privatier Hermann Becker in Pforzheim.

Pforzheim, den 24. August 1898.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Glock.

Handelsregistereinträge.

O.678. Nr. 8618. Eberbach. Unter O.Z. 48 des Gesellschaftsregisters wurde zur Firma Gebr. Backfisch in Eberbach eingetragen: Als neuer Gesellschafter ist eingetreten: Gustav Jakob Banspach von hier. Derselbe ist verheirathet mit Anna Philippine geb. Dietz. Nach dem Ehevertrag vom 28. Oktober 1885 ist das in die Ehe eingebrachte, sowie das künftig durch Erbschaft oder Schenkung zufallende fahrende Vermögen der Ehegatten sammt den auf dem Beibringen haftenden Schulden für verliegenschaftet erklärt bis auf den Betrag von 20 M, welche jeder Theil der Gemeinschaft überläßt.

Eberbach, den 8. August 1898.
Großh. bad. Amtsgericht.
Reitinger.

O.619. Nr. 8494. Weinheim. In das Firmenregister wurde heute eingetragen:

1. Unter O.Z. 253, die Firma Adam Bernion in Heddesheim:
   Inhaber der Firma ist der ledige Kaufmann Adam Bernion in Heddesheim.
2. Unter O.Z. 107, Firma Jac. Schuhmann in Weinheim:
   Die Firma ist erloschen.
3. Unter O.Z. 120, Firma Karl Janzer in Weinheim:
   Das Geschäft ist lediglich mit dem vorhandenen Waarenlager auf den ledigen Kaufmann Emil Casewitz dahier übergegangen, welcher dasselbe unter der nunmehrigen Firma
   Karl Janzer Nachfolger
   weiterführen wird.

Weinheim, den 9. August 1898.
Großh. bad. Amtsgericht 1.
Grimm.

O.629. Nr. 41,628. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.Z. 51, Firm.-Reg. Band III, Firma „Siegfried Labandter" in Mannheim.
   Die Firma ist erloschen; das Geschäft ist mit Aktiven auf Max Gumpert, Kaufmann in Mannheim, übergegangen, der es unter der Firma „Siegfried Labandter Nachf. Max Gumpert" weiterführt.
2. Zu O.Z. 77, Firm.-Reg. Band V, Firma „Siegfried Labandter Nachf. Max Gumpert" in Mannheim.
   Inhaber ist Max Gumpert, Kaufmann in Mannheim.
3. Zu O.Z. 78, Firm.-Reg. Band V, Firma „Cäsar Fesenmeyer" in Mannheim.
   Inhaber ist Cäsar Fesenmeyer, Uhrmacher in Mannheim.
4. Zu O.Z. 636, Firm.-Reg, Band II, Firma „F. Widmann & Sohn" in Mannheim. Die Firma ist als Einzelfirma erloschen, das Geschäft ist mit sämmtlichem Inventar auf die zwischen Ferdinand Widmann, Ingenieur in Mannheim und Heinrich Widmann, Kaufmann in Mannheim, errichtete offene Handelsgesellschaft übergegangen, die es unter der bisherigen Firma weiterführt.
5. Zu O.Z. 143, Ges.-Reg. Band VIII, Firma „F. Widmann & Sohn" in Mannheim.
   Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind:
   Ferdinand Widmann, Ingenieur in Mannheim und
   Heinrich Widmann, Kaufmann in Mannheim.
   Die Gesellschaft hat am 15. August 1898 begonnen.

Mannheim, den 20. August 1898.
Großh. bad. Amtsgericht III.
Grosselfinger.

O·651. Nr. 10,197. Wolfach. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen:

Unterm 11. August 1898 zu O.Z. 245 als Fortsetzung zu O.Z. 181 Firma Otto Göhringer in Rippoldsau:

„Die Prokura des Karl Huber ist erloschen."

Unterm 17. August 1898 unter O.Z. 309: Firma „Schwarzwälder Barytwerke H. von Verschuer" in Wolfach.

Inhaber ist der mit Charlotte, geb. von Arnold, ohne Ehevertrag verheirathete Kaufmann Hans Freiherr von Verschuer in Wolfach.

Wolfach, den 16. August 1898.
Großh. bad. Amtsgericht.
Seitz.

Genossenschaftsregister-Einträge.

O.662. Nr. 7868. Meßkirch. Zu O.Z. 1 des Genossenschaftsregisters — Firma Vorschußverein Meßkirch, eingetr. Gen. m. u. H. — ist eingetragen worden:

In der Generalversammlung vom 7. August 1898 ist bei Neuwahl der Mitglieder des Vorstandes Fridolin Eberle von hier als Kontroleur gewählt worden und zwar auf die Dauer von einem Jahr.

Meßkirch, den 18. August 1898.
Großh. bad. Amtsgericht.
Büchner.

O.587. Nr. 11,134. Engen. Zu O.Z. 1 des Genossenschaftsregisters (Vorschuß-Verein Thengen, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht) wurde heute eingetragen:

In der Generalversammlung vom 7. August 1898 wurde Nikolaus Zeller, Buchhalter in Thengen als Kontroleur gewählt.

Engen, den 16. August 1898.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mornhinweg.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.